

Stuttgart Riots -

Um das Geschehen eventuell „einordnen“ zu können, zitieren wir einige Stellen aus dem Nachruf zum Altkanzler Helmut Schmidt vom Januar 2016 unter diesem Link:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-wie-Donnerhall.pdf>

.) **Mopo 14.09.2012**, Helmut Schmidt redet das Massaker in Peking auf dem Platz des Himmlischen Friedens klein. Tausende starben 1989 in Peking. Altkanzler Schmidt macht dazu die ungeheuerliche Rechtfertigung, dass das Militär sich wehren musste: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/012.09.14-Mopo-Schmidtredet-Massaker-klein-1.pdf>

.) Helmut Schmidt war natürlich auch ein „**ehrenwerter**“ Leutnant in der Nazi Wehrmacht - er erzählte sein Leben lang voller Überzeugung, **dass man ihm einfach nicht glauben will**, dass er erst nach dem Krieg überhaupt etwas von der Existenz der KZs erfahren habe – **auch er will nichts gewusst haben**.

.) **Der unbequeme Vordenker Eppler bezeichnet** Schmidts „Macher-Pathos“ laut „Spiegel“ als „albern“, abstoßend und „ziemlich naiv“. **Schmidt habe sich über Menschen, die sich um die Umwelt sorgten, lustig gemacht**.

.) **Am 9.11.2012 warnt Schmidt** im Hamburger Abendblatt **vor einer drohenden Revolution in Europa**. Wie er die als großer staatsmännischer Ratgeber (nur dem Staatschismus verpflichtet) niederzuschlagen empfehlen würde, ist bei seiner staatsmännischen Rechtfertigung für die Niederschlagung in Peking durch ein Massaker wohl unschwer zu erahnen.

.) **Bundespräsident Gauck sagte im Frühjahr 2014 vor Bänkern**, die ihn zu ihrer Tagung eingeladen hatten u.a. in seiner typischen naiven pastoralen Weissagung: **„Es ist gut, dass wir alle das Bankensystem nicht verstehen, sonst gäbe es schon morgen früh eine Revolution.“**

Desweiteren geben diese beiden Erklärungen aus dem Anti-AKW-Film „Unser gemeinsamer Widerstand möglicherweise ein „weiteres Zeugnis zum Verständnis“: <https://youtu.be/b8ovazfJ-0s>

.) in der Szene ab 1.08.31 sagt ein Aktivist: „ Und wir haben das nicht geschafft mit einem Führer oder einer Einheitspartei – sondern so chaotisch und unterschiedlich wie wir sind – so haben wir das geschafft. Das sollte man nicht einfach in der Geschichte vergraben und ich hoffe, dass das auch weiterwirkt.“

.) In der Szene ab 1.10.09 sagt der Sprecher des Rechtsausschusses: „Und natürlich sind wir bereit, die Polizei in diesen Einsätzen generell zu decken – und zwar unter allen Umständen – das ist eine Grundvoraussetzung unserer Freiheit. Der Staat hat das Gewaltmonopol und nur der Staat hat das Recht dieses Gewaltmonopol auszuüben – in diesem Fall ist es die Polizei – **so!**

Zur Info weitergeleitet.

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

Und hier nun die Meldungen zu Stuttgart Riots:

.) Video: <https://www.theguardian.com/world/video/2020/jun/21/riots-erupt-in-stuttgart-after-police-drug-checks-video>

.) Video: https://www.youtube.com/watch?v=_KkHSuZWUT8

.) Stuttgart: Videos zeigen Randalen - Straßenschlachten:

<https://www.rnd.de/panorama/stuttgart-videos-zeigen-randale-angriffe-auf-polizisten-und-plunderungen-HOTB3GIKPBGFLL6VXANQ7YECZQ.html>

.) Ausschreitungen: Randalen und Plünderungen in Stuttgart - Eingeschlagene Schaufenster, fliegende Pflastersteine: In der Nacht haben sich in Stuttgart mehrere Kleingruppen Auseinandersetzungen mit der Polizei geliefert. Einsatzkräfte nannten die Lage "außer Kontrolle" : <https://www.tagesschau.de/inland/stuttgart-randale-pluenderung-101.html>

.) Stuttgart: Polizei völlig verdutzt / „Situation völlig außer Kontrolle“:

<https://taz.de/Randale-in-Stuttgart!/5696564/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) »Reformen sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein« - Es braucht ganz grundsätzliche Überlegungen zur Funktion der Polizei in einer Gesellschaft:

<https://www.jungewelt.de/artikel/380629.debatte-%C3%BCber-grundrechte-reformen-sind-nur-ein-tropfen-auf-den-hei%C3%9Fen-stein.html>

.) Riots in Stuttgart: Hinweisportal für Fahndungen der Polizei lahm legen – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/90620>

.) Zerplatzte Blase / »Deutschland, wir müssen reden. Über unsere Polizei« - Die Ereignisse vom Wochenende sind nicht vom Himmel gefallen. Doppelt so viele Beamte wie an einem normalen Wochenende seien im Einsatz gewesen, sagte Lutz. In den vergangenen Wochen hatte es immer wieder Zwischenfälle gegeben. So zum Beispiel am Pfingstsonntag, als die Polizei 500 feiernde Menschen vom Kleinen Schlossplatz vertrieb, weil diese sich nicht an das Abstandsgebot gehalten hatten. Aus der Menge waren daraufhin Flaschen geworfen worden:

<https://www.jungewelt.de/artikel/380754.randale-in-stuttgart-zerplatzte-blase.html>

Weitere Infos, die im näheren Zeitraum zu Stuttgart Riots veröffentlicht wurden:

.) Pressefreiheit in Deutschland: Seehofer will Kolumnist*in anzeigen :

<https://taz.de/Pressefreiheit-in-Deutschland!/5696649/> (hat er aber dann doch nicht gewagt) - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Die Polizei übermalt eigenmächtig eine Plakatwand an der Roten Flora im Hamburger Schanzenviertel. Die Plakatwand zeigte einen brennenden amerikanischen Streifenwagen – und es steht darauf „The Kids are alright. Zusammen gegen Rassismus und Polizeigewalt.“ <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Springerpresse.pdf>

.) Schon wieder Shitstorm: Hamburger Polizei bekommt Fanpost & Extra 3: Soko Wand und Farbe - Das Social-Media-Team der Polizei postet eine Postkarte, die sie

von einem Schüler namens „Ben“ erhalten haben will. Das motiviert Nachahmer*innen. Ein Fall für die Soko „Wand und Farbe“? Plakatwand der Roten Flora : <https://taz.de/Schon-wieder-Shitstorm!/5693556/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) **Das Verhältnis der Linken zur Polizei:** Antifa, weil die Polizei nicht kam - In den 80er Jahren entsprangen die antifaschistischen Aktionen nicht den Hörsälen oder der Critical-Whiteness-Lektüre. Es ging um handgreifliche Probleme: <https://taz.de/Das-Verhaeltnis-der-Linken-zur-Polizei!/5697127/>

.) **G20 Kraftvoll und mit Schwung** - Am 6. Juli ist der dritte Jahrestag der »Welcome to Hell«-Demonstration, mit der die Proteste gegen den G-20-Gipfel in Hamburg in ihre heiße Phase traten. Das Treffen von Staats- und Regierungschefs im Sommer 2017, zu dem rund 33.000 Polizeibeamte aus der ganzen BRD und dem benachbarten Ausland zusammengezogen waren, wird auch und vor allem wegen der exzessiven Polizeigewalt bei dieser Demo und an den Tagen danach in Erinnerung bleiben. Zu den Absurditäten der juristischen Aufarbeitung des Gipfels gehört: Ein einziger Polizeibeamter wurde bisher angeklagt – ein Münchner Polizist war privat in Hamburg gewesen und hatte seine Kollegen am Rande der »Welcome to Hell«-Demo aus Wut über ihr Vorgehen von einer Fußgängerbrücke aus mit einer Bierdose beworfen: <https://www.jungewelt.de/artikel/381031.g-20-verfahren-kraftvoll-und-mit-schwung.html>

.) **Verfassungsschutzbericht 2019** – <https://taz.de/Verfassungsschutzbericht-2019!/5696773/>

.) **Ermittlungsverfahren gegen Polizist, der Aman A. erschoss, eingestellt:**
<https://www.nds-fluerat.org/44399/aktuelles/tod-von-aman-alizada-in-stade-staatsanwaltschaft-stellt-verfahren-gegen-polizisten-ein/>

.) **Nichts verstanden** - Frankreich: Präsident kritisiert antirassistische Bewegung. Macrons Wortschöpfung »racisé« erschüttert Intellektuelle und Demonstranten: <https://www.jungewelt.de/artikel/380977.frankreich-nichts-verstanden.html>

.) **Polizeigewalt in Hamburg: Ein Irrtum mit Folgen** - Der Altenpfleger John H. ist grundlos ins Visier von Hamburger Zivilfahndern geraten. Die Folgen der

Verletzungen begleiten ihn bis heute. An der Ampel bleibt John H. stehen. „Genau hier ist es passiert“, sagt er. John H. schaut weg. Das Stück groben Asphalts gegenüber der Bushaltestelle Veilchenweg weckt Erinnerungen. Es fällt ihm schwer, über das zu sprechen, was er am 18. April erlebt hat : <https://taz.de/Polizeigewalt-in-Hamburg/15691337/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Racial Profiling bei den Behörden: „Das Selbstbild der Polizei hat Risse“ - Rafael Behr 62, Soziologe, ist Professor für Polizeiwissenschaften an der Akademie der Polizei in Hamburg: <https://taz.de/Racial-Profiling-bei-den-Behoerden/!5691334/>

.) Rolle der Polizei bei G20 in Hamburg: Gewalt „gerechtfertigt“ - Die Aufklärung der Polizeigewalt beim G20-Gipfel nähert sich ihrem traurigen Abschluss. 120 der 157 Ermittlungsverfahren wurden bereits eingestellt - Die Aufklärung der Polizeigewalt beim G20-Gipfel wird wohl im Nebel bleiben : <https://taz.de/Rolle-der-Polizei-bei-G20-in-Hamburg/!5692769/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Umstrittener Polizeieinsatz in Hamburg: Jetzt sprechen die Betroffenen - Debatte in Hamburg nach Festsetzung von Kindern und Jugendlichen. Telepolis protokollierte die Aussagen von Betroffenen und Augenzeugen: <https://www.heise.de/tp/features/Umstrittener-Polizeieinsatz-in-Hamburg-Jetzt-sprechen-die-Betroffenen-4797186.html>

.) Linke Medien und die Polizei: Eine vertane Chance - Die Institution Polizei gilt als sakrosankt. Medien wie die taz sollten aber die herrschenden Verhältnisse hinterfragen : <https://taz.de/Linke-Medien-und-die-Polizei/!5692814/> - (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Solidarischer Stehempfang gegen rassistische Polizeikontrollen - Seit Jahren patrouillieren gelbbewestete Banden in Uniform durch St. Pauli Süd und machen diese für Schwarze Menschen und Menschen of Color zu einem "gefährlichen Ort". Für ein Ende der rassistischen Polizeikontrollen! Solidarität statt Polizei! Mit Masken und Abstand. Nur bei gutem Wetter : <https://www.facebook.com/events/582509639305036/>

.) G20-Massenprozesse: 86 Anklagen – Aktuelles zu den „Rondenbarg“- Verfahren

– Info auf <https://de.indymedia.org/node/93338> Die Repression gegen G20-Gegner*innen nimmt kein Ende – ein politisches Großverfahren gegen mindestens 86 linke Aktivist*innen, angeklagt durch die Staatsanwaltschaft Hamburg, steht an. Hintergrund ist die Zerschlagung eines Demonstrationzuges am 06. Juli 2017 auf der Straße „Rondenbarg“ in Hamburg durch die für Gewaltausbrüche bekannte Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) Blumberg der Bundespolizei. Im September vergangenen Jahres ging die erste Anklageschrift an 19 Demonstrant*innen raus, die zum Zeitpunkt des Gipfeltreffens in Hamburg noch unter 21 Jahre alt waren. Mittlerweile ist die Zahl der Angeklagten insgesamt auf 86 Personen, verstreut über das gesamte Bundesgebiet, gestiegen. Aufgeteilt in 8 Verfahrensgruppen, werden ihnen mehrere Straftaten wie schwerer Landfriedensbruch, Angriff auf Vollstreckungsbeamte, versuchte gefährliche Körperverletzung und Bildung bewaffneter Gruppen vorgeworfen – einige dieser Strafgesetze wurden erst kurz vor dem Gipfel verschärft. Mehrjährige Haftstrafen stehen im Raum.